

01

Juni 2025

AK

tipp

kaernten.arbeiterkammer.at

Das Magazin für Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten



Gerech- tigkeit muss sein.

**Umfrage: Was kostet das Wohnen in Kärnten?
Mitmachen und gewinnen!**

**Mathe, Deutsch, Englisch: Nachhilfe im Sommer
mit „AK-Lernchancen“. Jetzt auch für Lehrlinge!**



4/5 **Schwerpunkt**

Vollversammlung: 16 Resolutionen und Anträge einstimmig beschlossen

6–8 **Arbeit & Recht**

Immer und überall erreichbar sein?

Kündigung älterer Beschäftigter

9 **Beruf & Familie**

Mit Pensionssplitting Nachteile vermeiden

AK zog für Vater vor Gericht

11–15 **Konsument**

Wohnkostenerhebung: Jetzt mitmachen

Kostenloser Betriebskosten-Check

16 **Steuer & Geld**

Was ist die 2-Faktor-Authentifizierung?

17–23 **Bildung**

Bücherboot und Bücherinsel am Wörthersee

Rechte und Pflichten im Ferialjob

24 **Impressum**

Liebe Leserin, lieber Leser,
pünktlich zu Ferienbeginn ist der neue AK-tipp da: Informieren Sie sich über Rechte und Pflichten im Ferialjob oder etwa die 2-Faktoren-Authentifizierung für FinanzOnline. Wer bei unserer Wohnkostenumfrage teilnimmt, dem winken außerdem tolle Preise. Und: Als AK-Mitglied erhalten Sie am 10. September gratis Eintritt bei der Herbstmesse in Klagenfurt.

*Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!
Herzliche Grüße aus der Redaktion*

ARBEITERKAMMER KÄRNTEN 050 477

Arbeits- und Sozialrecht 050 477-1000

Konsumentenschutz 050 477-2000

Steuerrecht 050 477-3000

Förderungen 050 477-4000

Bibliotheken 050 477-5000

Betriebskosten-Check 050 477-6000

Gesundheit und Pflege 050 477-8000

arbeiterkammer@akkt.n.at

kaernten.arbeiterkammer.at



AKTUELL



Die Siegerteams des AK-Tennis-Betriebscups 2025: Gebrüder Weiss, Militärkommando Kärnten, Treibacher AG und BSG Mahle.

Spannende Matches beim AK-Tennis-Betriebscup-Finale

Acht Mannschaften kämpften beim diesjährigen Tennis-Betriebscup-Finale der Arbeiterkammer um die begehrten Titel. Der vom AK/ÖGB Betriebssportverband, dem Kärntner Tennisverband (KTV) und den RegionalMedien Kärnten organisierte Bewerb ging auf den Anlagen des Villacher Arbeitersportvereins VAS und beim TC Warmbad im Sportpark Warmbad-Villach über die Bühne. In der ersten Klasse siegten die Mannschaften „Gebrüder Weiss“ (2er-Teams) und Militärkommando Kärnten (4er-Teams).

In der zweiten Klassen entschieden Treibacher AG (2er-Teams) und BSG Mahle (4er-Teams) die Partien für sich.

Teamgeist und Fairness

Die Siegerehrung nahmen KTV-Präsidentin Elke Romauch, AK-Vorstandsmitglied Martin Kowatsch und VAS-Präsident Gerhard Kofler vor. Sie lobten die Fairness und den Teamgeist sowie das Organisationsteam um Christian Rainer, Willibald Scheibl und Gerald Hebein.



Abschied von Andreas Golob

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer mussten wir im April den viel zu frühen Tod unseres Kollegen Andreas Golob, Leiter der AK-Bezirksstelle Völkermarkt, zur Kenntnis nehmen. Im Alter von nur 35 Jahren wurde er aus einem erfüllten Leben gerissen. Der Jurist hatte im August 2019 sei-



982 Räder für Groß und Klein wurden bei den AK-Fahrradbörsen in Klagenfurt und Villach verkauft.

Erfolgreiche Schnäppchenjagd bei zwei AK-Fahrradbörsen

An den beiden Fahrradbörse-Wochenenden im April wurden insgesamt 1.729 Fahrräder zur Vermittlung abgegeben. Davon wurden 982 verkauft, was einem Gesamtumsatz von über 191.000 Euro entspricht. AK-Präsident Günther Goach zeigte sich erfreut über das Ergebnis der AK-Fahrradbörsen: „Für viele Familien stellt der Kauf eines Fahrrads eine erhebliche finanzielle Belastung dar. Unsere Fahrradbörsen schaffen hier eine wichtige Entlastung und bieten eine gute Möglichkeit, günstig zu einem

qualitativ hochwertigen Fahrrad zu kommen.“ 821 der angebotenen Räder wurden vorab über das Online-System registriert. Auch die Möglichkeit der bargeldlosen Auszahlung des Verkaufserlöses wurde regen genutzt.

Im Zeichen der Solidarität

Neben dem Beitrag zur nachhaltigen Mobilität leistet die AK Kärnten mit der Aktion auch soziale Unterstützung: Für jedes verkaufte Produkt kommt 1 Euro der Initiative „Licht ins Dunkel“ zugute.

nen Dienst in der Abteilung Arbeits- & Sozialrecht in Klagenfurt begonnen, wechselte im Oktober 2020 nach Völkermarkt und übernahm 2022 die Bezirksstelle. Seine Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit prägten den Arbeitsalltag, während seine menschlichen Qualitäten ihm bei Vorgesetzten, Kolleg:innen, Beschäftigten, Betriebsrät:innen

und Konsument:innen höchste Anerkennung einbrachten. Stets hilfsbereit und mit offenem Ohr für alle Anliegen schuf er ein Umfeld geprägt von Respekt und Zusammenhalt.

Wir verlieren einen wertvollen Kollegen und einen Menschen, der durch seine Persönlichkeit das Leben aller bereichert hat.

KONKRET

Budgetsanierung ja, aber gerechte Verteilung der Kosten

Österreich steckt das dritte Jahr in der Rezession. Das Budgetdefizit bringt harte Sparmaßnahmen mit sich – oft zu Lasten der arbeitenden Menschen. Die ersatzlose Streichung des Klimabonus etwa trifft vor allem Pendlerinnen und Pendler hart. Die Erhöhung des Pendlereuros sollte aus unserer Sicht daher rückwirkend ab 1. Jänner 2025 umgesetzt werden, um den Wegfall des Klimabonus zu kompensieren. Zur Entlastung jener mit wenig Einkommen braucht es außerdem eine Reform des Pendlerpauschales zu einem kilometerabhängigen Pendlerabsetzbetrag. Kritisch ist auch die Wiederbelebung der kalten Progression zu sehen, die sich als versteckte Steuererhöhung für Beschäftigte entpuppt und insbesondere niedrige Einkommen belastet. Ebenso negativ beurteilen wir das Aussetzen der Valorisierung der Sozial- und Familienleistungen. In Zeiten der Inflation, in denen die Preise für viele Güter und Dienstleistungen steigen, sind regelmäßige Anpassungen von Sozialleistungen notwendig, um den realen Wert zu erhalten und vor allem einkommensschwache Familien nicht weiter zu belasten! Zur Entlastung privater Haushalte gilt es, die Strom- und Netzkosten künftig gerecht aufzuteilen. Denn: Nach wie vor tragen Kleinverbraucherinnen und -verbraucher überproportional hohe Kosten. Die Bundesregierung hat Maßnahmen für leistbares Wohnen gesetzt, doch viele Vorhaben sind noch unkonkret oder problematisch. In den letzten fünf Jahren sind private Mieten, Wohnungskaufpreise und befristete Mietverhältnisse stark gestiegen. Um das Wohnen wieder leistbar zu machen, fordert die AK unter anderem: ein Baukonjunkturpaket des Bundes, Harmonisierung von indexbasierter Mieterhöhungen auf max. 2 Prozent pro Jahr sowie die Einführung von steuerlichen Anreizen für Wohnraumschaffung und -sanierung.



AK/Gernot Gleiss



Der Vorstand der Arbeiterkammer Kärnten – rund um Präsident Günther Goach – mit Direktorin Susanne Kißlinger und Stellvertreterin Irene Hochstetter-Lackner.



Die in der AK vertretenen Fraktionen legten der Vollversammlung die gemeinsame Resolution „Faires grenzüberschreitendes Tarifsystern auf der Koralmbahn“ vor.

„Der Sparstift darf nicht überproportional bei den Beschäftigten angesetzt werden!“

In seiner Rede an die 70 Kammerrät:innen der Vollversammlung sagte AK-Präsident Goach: „Was es jetzt braucht, sind Investitionen in den Arbeitsmarkt, die Qualitätssicherung der Lehre und leistbaren Wohnraum!“

Im Juni tagte die Vollversammlung der AK Kärnten. Ehrengast Landeshauptmann Peter Kaiser betonte in seinen Begrüßungsworten: „Die Verfehlungen der Vorgänger-Regulierungen haben eine unumgängliche Budgetsanierung zur Folge. Wir müssen alle den Gürtel enger schnallen. Aber es kann nicht sein, dass die einen um drei Löcher enger schnallen müssen und andere gar nicht. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, brauchen wir unbedingt Spielräume für Investitionen, müssen Arbeitsplätze schaffen und sicherstellen, dass jeder vom eigenen Einkommen leben kann.“

Sparmaßnahmen gerecht verteilen

ÖGB-Landesvorsitzender René Willegger stellte klar: „Wenn wir auf die Errungenschaften des ÖGB und der AK blicken, können wir mit Stolz feststellen: Wir haben gemeinsam einen Sozialstaat aufgebaut, um den uns die ganze Welt beneidet. Gerade jetzt wird uns jedoch von vielen Seiten eingeredet, wir könnten uns diesen starken Sozialstaat nicht mehr leisten. Besonders pikant dabei ist, dass diese Kritik oft von jenen kommt, die in Krisenzeiten, wie der Finanzkrise 2008/2009 und während der Pandemie, selbst am meisten von seiner Unterstützung profitiert haben. Die aktuelle Krise

lässt sich nur bewältigen, indem wir ausreichend Beschäftigung sichern und die notwendigen Sparmaßnahmen gerecht verteilen.“

Belastung privater Haushalte

AK-Präsident Günther Goach betonte in seiner Rede: „Die Budgetkonsolidierung sollte aus einer ausgewogenen Kombination aus Steuererhöhungen und Ausgaben-senkungen bestehen. Natürlich müssen alle einen Beitrag leisten, aber der Sparstift darf nicht überproportional bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern angesetzt werden!“ Das geplante Sparpaket, das hauptsächlich durch Kürzungen der Staatsausgaben finanziert wird, belastete vor allem private Haushalte. Goach hob zudem hervor: „Die Menschen haben Zukunftsängste. Und das wirkt sich auch auf den Konsum aus. Die Regierung hat hier die Verpflichtung, Vertrauen in die Zukunft zu schaffen und die Wirtschaft zu stabilisieren und voranzubringen.“ Weiters machte er deutlich: Wenn die Politik glaubt, bei den Pensionen durch höhere Abschläge oder Besteuerung zu sparen, dann ist sie auf dem Holzweg“, so Goach weiter und sagte: „Fragt man sich, wo es überhaupt möglich ist, bis 65 zu arbeiten? Wer schwer arbeitet, muss auch früher in Pension gehen können. Für uns

ist auch klar: Wer jahrzehntlang seine Beiträge ins Pensionssystem geleistet hat, darf nicht in Altersarmut verfallen!“ Der AK-Präsident sprach sich außerdem für ein gerechtes Pensionssystem aus und forderte Maßnahmen zur Hebung des Arbeitskräftepotenzials sowie der Frauenerwerbsbeteiligung, zur Förderung älterer Beschäftigter und Qualitätshebung in der dualen Ausbildung.

Gemeinsame Resolution

Einen weiteren Schwerpunkt der Vollversammlung stellte eine gemeinsame Resolution dar. Alle Fraktionen forderten die österreichische Bundesregierung sowie die Kärntner und die steirische Landesregierung dazu auf, bundesländerübergreifende Kombitickets zu ermöglichen und umgehend Verhandlungen mit den jeweiligen Verkehrsverbänden aufzunehmen, um ein gemeinsames Tarif- und Ticketsystem („KlimaTicket Kärnten-Steiermark“) auf der Koralmbahn zu realisieren. Auch eine tarifliche Integration in das Klimaticket-System wird gefordert und damit die Sicherstellung, dass die neue Verbindung in die bestehenden Klimaticketmodelle integriert wird, um Doppeltickets oder tarifliche Brüche zu vermeiden.

16 Resolutionen und Anträge einstimmig beschlossen

Das Parlament der Kärntner Arbeitnehmer:innen hat unter anderem eine gemeinsame Resolution zum Thema „Faires grenzüberschreitendes Tarifsystme auf der Koralmbahn“ einstimmig an den Bund verabschiedet.

Günther Goach Sozialdemokratische Gewerkschafter:innen in der AK

- Resolution 1: Gemeinsam Wege aus der hartnäckigen Rezession finden
- Resolution 2: Leistbares Wohnen
- Antrag 1: Präventionsmaßnahmen und betriebliches Gesundheitsmanagement stärken
- Antrag 2: Mehr Transparenz bei Prämienhöhungen in der privaten Krankenzusatzversicherung für Versicherungsnehmer:innen
- Antrag 3: Schaffung von Stiftungsmaßnahmen zur sozialen Absicherung von Betriebsrät:innen

AUGE/UG Alternative Unabhängige Gewerkschafter*innen Kärnten

- Resolution 1: Körperliche Einschränkungen bei Arbeitnehmer:innen berücksichtigen
- Antrag 1: Rechtsanspruch Wiedereingliederungsteilzeit
- Antrag 3: Gesundheit darf nicht vom Einkommen abhängig sein – Kostenlose Gürtelrose-Impfung für Personen über 60 Jahre und Personen mit erhöhtem Risiko!
- Antrag 4: Altersdiskriminierung entgegenwirken! Möglichkeit zu geringfügigem Zuverdienst muss bestehen bleiben
- Antrag 5: Forderung nach unbefristeter Rezeptgebührenbefreiung für Pensionist:innen und Personen mit geringem Einkommen

16 Anträge und Resolutionen wurden einstimmig, ein Antrag mehrheitlich angenommen und an Bund und Land verabschiedet. Hier ein Überblick über die Themen.

FA-FPÖ Fraktion Freiheitlicher Arbeitnehmer in der Kammer für Arbeiter und Angestellte

- Antrag 4: Finger weg vom 13. und 14.!

ALG Allgemeine Liste Gesundheitspersonal

- Resolution 1: Erweiterung des Anwendungsbereichs der Schwerarbeitsverordnung auf sämtliche Gesundheitsberufe, die im Rahmen von Turnus- und Schichtdiensten regelmäßig Nachtdienste verrichten
- Antrag 1: Antrag an die Bundesregierung zur Beibehaltung der automatisierten Indexanpassung im Bereich der Familienförderung

FCG-ÖAAB Kärntner Arbeitnehmer:innen

- Antrag 1: Unbürokratische, praxisnahe Regeln für Vereinsveranstaltungen
- Antrag 2: Parkgebührenbefreiung für ambulante und mobile Pflege- und Betreuungsdienste
- Antrag 3: „Einheimischenpreise“ wieder möglich machen



Die Kammerrät:innen bei der Abstimmung im Zuge der Vollversammlung am 4. Juni 2025: Im Zentrum der Anträge und Resolutionen stehen Maßnahmen zur sozialen Absicherung und zur Stärkung der Rechte von Arbeitnehmer:innen.



AdobeStock/Daniel Ernst

Trotz geringer Jobchancen: Ältere werden zunehmend Opfer von Entlassungswellen

Immer mehr ältere Arbeitnehmer:innen sehen sich mit Kündigungen konfrontiert. Und das, obwohl eine Studie bestätigt, dass Menschen ab 50 Jahren kaum Chancen auf eine neue Anstellung haben.

Die Arbeitsrechtsexpert:innen der Arbeiterkammer Kärnten beobachten einen besorgniserregenden Anstieg von Kündigungen bei älteren Arbeitnehmer:innen. „Insbesondere bei größeren Personalabbaumaßnahmen wird der Versuch gestartet, sich von älteren – und somit oft auch besser bezahlten – Beschäftigten zu trennen“, erklärt Maximilian Turrini, Leiter der Ab-

„Ältere Beschäftigte können sich gegen eine Kündigung wehren. Allerdings muss das innerhalb von zwei Wochen geschehen. Lassen Sie sich daher umgehend rechtlich beraten!“

Maximilian Turrini

teilung „Sozialpolitik und Recht“. Diese Entwicklung sei fatal, da die Vermittlungswahrscheinlichkeit am Arbeitsmarkt ab 50 Jahren massiv abnehme. Eine aktuelle Studie des Instituts Sora, die 2023 im Auftrag des Arbeitmarktservice (AMS) durchgeführt wurde, untermauert diese Einschätzung: Ältere und langzeitarbeitslose Menschen werden im Bewerbungsprozess

Eine Studie des Sora-Instituts bestätigt die Beobachtung der AK-Jurist:innen: Ältere und Langzeitarbeitslose werden im Bewerbungsprozess systematisch benachteiligt.

Ständig verfügbar? Die AK fordert ein Recht auf Nichterreichbarkeit im Job!

Mobile Geräte sind für Beschäftigte Fluch und Segen zugleich. Was sagt eigentlich das Gesetz zur Erreichbarkeit nach Dienstschluss?

„Always on“ im Job gewinnt durch die Digitalisierung immer mehr an Bedeutung. Viele Arbeitnehmer:innen fühlen sich verpflichtet, auch nach Dienstschluss erreichbar zu sein. Doch was ist rechtlich erlaubt? „Nach Dienstschluss besteht grundsätzlich keine Verpflichtung, erreichbar zu sein. Auch das bloße Übergeben eines Diensthandys verpflichtet nicht zur ständigen Erreichbarkeit“, so Maximilian Turrini, Arbeitsrechtsexperte der Arbeiterkammer Kärnten. Eine Ausnahme bildet die sogenannte Rufbereitschaft, die ausdrücklich vereinbart werden muss und gewissen Grenzen folgt. „Rufbereitschaft allein zählt nicht zur Arbeitszeit, ist jedoch zu entlohnen. Der Einsatz hingegen zählt als Arbeitszeit“, so Turrini. Werden Beschäftigte außerhalb der vereinbarten Rufbereitschaft

in ihrer Freizeit kontaktiert, handelt es sich meist um Überstunden, die entsprechend abzugelten sind. Das ausdrückliche Recht auf Nichterreichbarkeit ist im Gesetz nicht verankert, gesetzliche Ruhezeiten sind jedoch zu beachten. Ständige Er-

reichbarkeit kann zu Stress, Überlastung und gesundheitlichen Problemen führen. Krankenstandstage aufgrund psychischer Diagnosen haben sich binnen zehn Jahren nahezu verdoppelt, wie eine Studie des WIFO ergibt. „Neben klaren gesetzlichen Vorgaben – wie einem ausdrücklichen Recht auf Nichterreichbarkeit – ist jedoch auch eine Unternehmenskultur wichtig, die die Privatsphäre respektiert und Erholung ermöglicht“, fordert AK-Präsident Günther Goach.



Auch die Digitalisierung ändert nichts am Gesetz: Beschäftigte müssen nach Dienstschluss nicht erreichbar sein. Eine Ausnahme bildet die vereinbarte Rufbereitschaft.



Maximilian Turrini, Leiter der Abteilung „Sozialpolitik und Recht“ in der AK Kärnten.

systematisch diskriminiert. Trotz Fachkräftemangels wurde in fast jedem zehnten Bewerbungsverfahren eine Benachteiligung nachgewiesen, selbst in Branchen, die händeringend nach Personal suchen.

Anfechtung der Kündigung

Betroffene Arbeitnehmer:innen sind dieser Situation jedoch nicht schutzlos ausgeliefert. Turrini weist auf die Möglichkeit der Kündigungsanfechtung hin: „Eine Kündigung kann wegen Sozialwidrigkeit

angefochten werden, wenn sie wesentliche Interessen der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers beeinträchtigt und nicht durch betriebliche oder persönliche Gründe gerechtfertigt ist.“ Als typische Beispiele für eine solche Beeinträchtigung nennt der Jurist insbesondere eine drohende längere Arbeitslosigkeit bei älteren oder langjährig beschäftigten Personen.

Achtung: kurze Frist

Voraussetzung für eine Anfechtung ist eine mindestens sechsmonatige Beschäftigung und keine ausdrückliche Zustimmung des Betriebsrats zur Kündigung. Turrini betont die Notwendigkeit einer schnellen Reaktion: „Die Anfechtung muss grundsätzlich innerhalb von zwei Wochen ab Zugang der Kündigung beim Arbeits- und Sozialgericht eingebracht werden.“ Betroffene sollen sich daher umgehend rechtlich beraten lassen.

Arbeitsrecht: 050 477-1004



Alfred Schuh (GPS-Geschäftsführer), Bürgermeister Günther Albel, AK-Präsident Günther Goach, Petra Draxl (Vorsitzende AMS Österreich), Renate Anderl (Präsidentin der Bundesarbeitskammer) und AMS Kärnten-Chef Peter Wedenig bei der Eröffnung.

GPS Kärnten eröffnet neue Chancen

Am GPS-Standort in Villach ging die Beschäftigungswerkstatt in Betrieb. Dort werden gemeinnützige Projekte von Langzeitarbeitslosen umgesetzt.

Als Mitinitiatorin der Lehrwerkstätte setzt sich die Arbeiterkammer seit Jahrzehnten mit voller Kraft für die Qualifizierung und Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt ein. Mit der neuen Beschäftigungswerkstatt, die im März am Standort des GPS (Gemeinnützige Personalservice GmbH) in Villach eröffnet wurde, werden nun auch Langzeitarbeitslose unterstützt.

AK-Präsident Günther Goach: „Zusammen mit dem ‚Campo‘ – konzipiert für hochwertige über- und zwischenbetriebliche Lehrlingsausbildung und Fachkräftequalifizierung im Bereich Digitalisierung – stellt die neue Beschäftigungswerkstatt einen weiteren zukunftssträchtigen Baustein dar, um Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Wirtschaftsstandort zu sichern.“



Das Team des AK-Referats informierte: Hannes Kukovica, Monika Hundsbichler, Sabine Temper und Anna Karl

Geballte Information für Beschäftigte in der Pflege

Rund 10.000 Kärntner:innen sind im Pflege-, Sozial- und Gesundheitsbereich beschäftigt – und somit auch AK-Mitglieder. Kein Wunder also, dass wir die ersten „Tage der Pflege- und Gesundheitsberufe“ in der Messe Klagenfurt dazu genutzt haben, langjährigen Pflegeprofis und Berufseinsteiger:innen mit geballtem Wissen zur Seite zu stehen. Die Fragen reichten vom Thema Berufsrecht, über den Eintrag ins Gesundheitsberuferegister bis hin zu verpflichtenden Weiterbildungsmöglichkeiten über die AKademie. „Gleichzeitig konnten die Menschen ihre Wünsche und Anliegen an uns als Interessenvertretung richten“, so Monika Hundsbichler, Leiterin des AK-Referats „Pflege und Gesundheit“.

Fahrtkostenzuschuss jetzt beantragen!

Arbeitnehmer:innen, die mindestens an zwei Tagen in der Woche zum Dienort mit dem eigenen Auto pendeln, können ein Jahr rückwirkend einen Fahrtkostenzuschuss aus der Arbeitnehmerförderung des Landes beantragen. Der Zuschuss ist abhängig von der einfachen Wegstrecke zwischen Wohn- und Dienort und dem Einkommen. Wer mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs ist, kann die Unterstützung ebenfalls beantragen. Die Formulare sowie weitere Informationen dafür finden Sie auf der Website arbeitnehmerfoerderung.at.

Warum Backpulver auf jeden Fall mit auf die Reise muss

Eine durchdachte Vorbereitung kann selbst nach kleineren Missgeschicken, unliebsamen Begegnungen und allergischen Reaktionen den Badetag noch retten.



AdobeStock/Rax Qiu

Feuerquallen gehören zu den unliebsamen Begleitern vieler Mittelmeer-Urlaube. Die transparenten Tiere mit ihren Nesselzellen können erholsame Strandtage schnell zum Albtraum werden lassen. „Berührte Stellen sollten nicht mit Leitungswasser gewaschen oder mit einem Handtuch abgerieben werden, da die Nesselkapseln platzen und die Schmerzen verstärken“, warnt *Prim. Dr. med. univ. Steve Müller-Muttonen*, Leiter des Arbeitsmedizinischen und Arbeitspsychologischen Instituts Kärnten (AMI). Stattdessen empfiehlt der Experte eine bewährte Erste-Hilfe-Methode: Zwei Packungen Backpulver mit Meerwasser zu einem Brei vermischen und auf die betroffene Hautstelle auftragen. Nach kurzer Einwirkzeit sollte der Brei vorsichtig mit Sand abgerieben oder mit einer Karte abgeschabt werden. Anschließend wird die Stelle mit etwa 40 Grad warmem Wasser gespült. Mit einer Pinzette lassen sich Tentakelreste entfernen, ein Pflaster und ein nichtbrennendes Desinfektionsmittel schützen die Wunden. Was gehört noch in die Reiseapotheke? Wir verraten es Ihnen!

Prim. Dr. med. univ. Steve Müller-Muttonen weiß, was in die Reiseapotheke gehört.

© AMI Kärnten

Was tun bei Reiseübelkeit?

- **Vitamin-C-Tabletten:** Bereits zwei Wochen vor Reisebeginn mit der Einnahme starten. Es helfen auch Ginseng-Präparate.
- **Sea-Bands:** Stimulieren Akupunktur-Punkte am Handgelenk (wird auch in der Anästhesie postoperativ gegen Übelkeit eingesetzt)
- **Reisekaugummi mit dem Wirkstoff Dimenhydrinat:** Dieser kann bei akuter Symptomatik gut helfen. Bei einer geplanten Segel- oder Schiffsreise kann auch ein Pflaster mit einem speziellen Wirkstoff gegen Reiseübelkeit helfen. Diesbezüglich sollten Sie hausärztlichen Rat einholen.

Was tun bei Pollenallergie?

- Gräserpollen sind eine der prominentesten Allergenquellen von Juni bis September und können einen entspannten Urlaub schnell zur Tortur werden lassen. Durch die langen Blütezeiten stehen Gräserpollen-Allergiker unter besonderem Leidensdruck. Eine hohe Kreuz-Reaktivität mit Olivenbaum, Liguster, Jasmin und Flieder besteht bei Patient:innen mit einer bekannten Eschenallergie und kann somit auch im Urlaub an der Adria allergische Symptome wie Augenjucken, Halskratzen, Juckreiz im Rachen oder Ohr, tränende Augen oder eine verstopfte Nase verursachen. Umso wichtiger ist eine durchdachte Reisevorbereitung. Zur Grundausstattung jeder Reiseapotheke gehören:
- **Antihistaminika für die systemische Behandlung**
 - **Augentropfen gegen das Jucken und Tränen**
 - **abschwellende Nasensprays für eine freie Atmung**

Was außerdem im Koffer sein sollte:

- sterile Pflaster, Wundkompressen, Blasenpflaster
- Wund- und Heilsalbe
- nichtbrennendes Wunddesinfektionsmittel (da auch für Kinder geeignet)
- Pinzette und Schere
- Schmerzmittel in ausreichender Menge
- Insektenschutzmittel und kühlendes Gel gegen Insektenstiche
- Fieberthermometer und fiebersenkende Medikamente
- Mittel gegen Durchfall und Elektrolytpulver
- Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor und After-Sun-Lotion
- Ohrentropfen gegen Wasser im Ohr
- Augentropfen gegen trockene Augen durch Wind und Salzwasser



ami.ktn.at
office@ami-ktn.at
0463/55866

Kinder, Karrierepause und Vorsorge: mit Pensionssplitting Nachteile vermeiden

Paare können sich gegenseitig dabei unterstützen, die aufgrund von Kindererziehungszeiten drohende Pensionslücke zu minimieren.

Die Geburt eines Kindes markiert einen der schönsten Momente im Leben. Während Babys lächeln, erste Schritte und unzählige Entwicklungssprünge den Familienalltag bereichern, bleibt im Hintergrund oft eine Frage unbeachtet: Was passiert mit der Altersvorsorge? Denn die berufliche Auszeit für die Kinderbetreuung schlägt sich als schmerzhaftes Loch in der Pensionsberechnung zu Buche – vor allem bei Frauen. Damit der finanzielle Nachteil nicht allzu groß wird, werden die ersten vier Jahre nach der Geburt mit monatlich 2.300,10 Euro für die Pensionsversicherung angerechnet. Bei einem weiteren Kind beginnt die 48-Monate-Frist neu, bei Mehrlingen gelten sogar 60 Monate.

Wer währenddessen über der Geringfügigkeitsgrenze arbeitet, profitiert doppelt: Der fixe Betrag bleibt bestehen, die zusätzlichen Beiträge kommen obendrauf.

Wenig Interesse am Splitting

Zusätzlich kann das Pensionssplitting genutzt werden. Allerdings zeigt eine Erhebung der Arbeiterkammer, dass diese Möglichkeit selten in Anspruch genommen wird. Dabei können gerade Paare mit klassischer Rollenverteilung profitieren: Der Besserverdiener kann für die ersten sieben Lebensjahre des Kindes bis zu 50 Prozent seiner jährlichen Pensionsgutschriften an die Partnerin übertragen. Michaela Eigner-Pichler, Leiterin des



AK/helge Bauer

AK-Juristin Michaela Eigner-Pichler rät: „Nutzen Sie das Pensionssplitting!“

AK-Referats „Beruf, Familie und Gleichstellung“, rechnet vor: „Überträgt ein Vater für ein Jahr 1.000 Euro an seine Frau, steigt deren Pension um 17,80 Euro monatlich. Bei voller Ausschöpfung macht das 124,60 Euro mehr pro Monat.“ Voraussetzung: Beide Elternteile müssen nach 1955 geboren sein. Der Antrag muss bis zum 10. Geburtstag des jüngsten Kindes gestellt werden.

Beruf und Familie: 050 477-1005



AK/helge Bauer

AK-Juristin Sara Pöcheim berät im Referat „Beruf, Familie und Gleichstellung“.

Um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können, haben Arbeitnehmer:innen die Möglichkeit, die Elternteilzeit in Anspruch zu nehmen. Auch ein Kärntner wollte mehr Zeit mit seiner Familie verbringen und reichte rund fünf Monate vor dem gewünschten Beginn der Elternteilzeit den entsprechenden Antrag beim Arbeitgeber ein. Dieser zeigte sich

Kündigung statt Elternteilzeit: Die AK Kärnten zog für Vater vor Gericht

Ein Kärntner Arbeitnehmer wehrte sich mit Unterstützung der AK-Jurist:innen erfolgreich gegen seine diskriminierende Kündigung.

allerdings wenig kooperativ und forderte den Mann auf, sein Ansuchen zurückzuziehen. Weil der Vater sich aber weigerte, erhielt er die Kündigung. Er wandte sich an die Expert:innen der Arbeiterkammer Kärnten.

Diskriminierende Beendigung

Sara Pöcheim, Juristin im AK-Referat „Beruf, Familie und Gleichstellung“, stellte fest, dass die Kündigung aufgrund eines Antrags auf Elternteilzeit oder einer geänderten Lage der Arbeitszeit als diskriminierend aufgrund der Elternschaft einzustufen ist. Dank der AK-Rechtsberatung konnte der Vater gerichtlich gegen die diskriminierende Beendigung des Dienstverhältnisses vorgehen. Im Rahmen eines

Vergleichs wurde vereinbart, dass das Arbeitsverhältnis bis Ende des Jahres aufrechterhalten bleibt.

Fristen einhalten

Pöcheim klärt auf und weist insbesondere auf die geltenden Fristen hin: „Der Kündigungs- und Entlassungsschutz in solchen Fällen beginnt ab der Bekanntgabe einer beabsichtigten Elternteilzeit bzw. geänderten Lage der Arbeitszeit, frühestens aber vier Monate vor dem beabsichtigten Beginn. Der Schutz endet vier Wochen nach Ende der Elternteilzeit, spätestens aber vier Wochen nach dem 4. Geburtstag des Kindes.“

kaernten.arbeiterkammer.at/berufundfamilie

**Mach mit
und gewinne:**

**5x2 Startplätze für den
AK-Viertelmarathon
am 31. August 2025!**

Hier geht's zum
Gewinnspiel:



ktn.ak.at/kaerntenlaeuft2025

WAS KOSTET

DAS WOHNEN IN KÄRNTEN?



Fotolia/vege

MIETENERHEBUNG DER AK KÄRNTEN

Viele Kärntner:innen müssen große Teile ihres Einkommens für das Wohnen ausgeben. Der Bedarf an leistbarem Wohnraum steigt stetig. Die AK Kärnten führt eine Preiserhebung bei privaten Miet-, Genossenschafts- und Eigentumswohnungen durch und nimmt die Ergebnisse als Basis für Forderungen an die Politik, die Verbesserungen für heimische Mieter:innen bringen.



Zum Online-Fragebogen

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Machen Sie mit, wenn Sie in einer Mietwohnung leben! Füllen Sie den Fragebogen auf der Rückseite aus, und schicken Sie ihn an die **AK Kärnten, Bahnhofplatz 3, 9021 Klagenfurt**. Kennwort: Wohnkosten. Sie können den Fragebogen auch im Internet ausfüllen: kaernten.arbeiterkammer.at/wohnkosten. **Wenn Sie in einer Eigentumswohnung leben, füllen Sie bitte den Online-Fragebogen aus.** Ihre Angaben zur Wohnsituation werden von der AK vollkommen anonym ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Unter den Teilnehmer:innen verlost die Arbeiterkammer Kärnten Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von **3.800 Euro**.

- 1. Preis:** Einkaufsgutscheine aus Ihrer Region im Wert von **800 Euro**.
- 2. Preis:** Einkaufsgutscheine aus Ihrer Region im Wert von **600 Euro**.
- 3. Preis:** Einkaufsgutscheine aus Ihrer Region im Wert von **400 Euro**.

Verlost werden außerdem 10 weitere Einkaufsgutscheine: jeweils im Wert von **200 Euro**.

**GEWINN-
SPIEL**

Bitte beachten: Damit Sie am Gewinnspiel teilnehmen können, müssen Sie auf dem Kuvert Ihren Absender angeben bzw. beim Online-Fragebogen das Adressfeld ausfüllen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss: 14. September 2025

Viel Glück!



Punkt I: Allgemeine Angaben

Frage 1:

Wohnbezirk _____
 Postleitzahl _____
 Größe der Wohnung _____ m² (ca.)

Frage 2:

Wie ist Ihre Position als Mieter:in?

Hauptmieter:in Untermieter:in

Frage 3:

Welche Art des Mietvertrages haben Sie abgeschlossen?

unbefristeter Vertrag
 befristeter Vertrag
 Dauer der Befristung _____ (in Jahren)

Frage 4:

Wann haben Sie die Wohnung gemietet? _____

Frage 5:

Wie viele Personen leben im Haushalt?

Erwachsene(r) _____ Kind(er) _____
 Geburtsjahr(e) _____ Geburtsjahr(e) _____

Frage 6:

Wie hoch ist Ihr monatliches Haushaltseinkommen (inkl. Familienbeihilfe)?

unter 1.155 Euro <input type="checkbox"/>	1.931 bis 2.310 Euro <input type="checkbox"/>
1.156 bis 1.540 Euro <input type="checkbox"/>	2.311 bis 2.700 Euro <input type="checkbox"/>
1.541 bis 1.930 Euro <input type="checkbox"/>	2.701 bis 3.090 Euro <input type="checkbox"/>
	über 3.090 Euro <input type="checkbox"/>

Frage 7:

Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten aufgrund Ihrer Wohnkosten auf andere Ausgaben verzichten müssen?

ja nein

Frage 8:

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 2 Jahren aus finanziellen Gründen umziehen müssen?

sehr unwahrscheinlich unwahrscheinlich weiß ich nicht
 wahrscheinlich sehr wahrscheinlich

Frage 9:

Sind Sie ein Alleinverdiener:innen-Haushalt?

ja nein

Frage 10:

In welchem Ausmaß fühlen Sie sich durch Ihre Wohnkosten finanziell belastet?

sehr belastet weniger belastet
 mittelmäßig belastet nicht belastet

Frage 11:

Beziehen Sie Wohnbeihilfe?

ja nein Höhe _____ Euro/Monat

Frage 12:

Wie beurteilen Sie Ihre Wohnsituation?

sehr gut gut mittelmäßig schlecht

Sind Sie Mieter:in einer privaten Mietwohnung, dann gehen Sie bitte zu **Punkt III**.

Punkt II: Mieter:in in Genossenschaftswohnungen

Frage 1:

Name der Genossenschaft _____

Frage 2:

Hatten Sie Anfangskosten?

Ablöse _____ Euro
 Finanzierungsbeitrag* _____ Euro
 Kautions _____ Euro

Frage 3:

Wie hoch sind Ihre monatlichen Wohnkosten?

_____ Euro/Monat (inkl. USt.)

Frage 4:

Wie viel von den monatlichen Wohnkosten entfallen auf folgende Positionen?

Mietzins** _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Betriebskosten _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Heizung/Wasser _____ Euro/Monat (inkl. USt.)

*Finanzierungsbeitrag oder Grund- und Baukostenbeitrag

Punkt III: Mieter:in in privaten Mietwohnungen

Frage 1:

Hatten Sie Anfangskosten?

Ablöse _____ Euro
 Kautions _____ Euro
 Mietzinsvorauszahlung _____ Euro
 Provisionskosten (Makler) _____ Euro
 Vertragserrichtungskosten _____ Euro

Frage 2:

Wie hoch sind Ihre monatlichen Wohnkosten?

_____ Euro/Monat (inkl. USt.)

Frage 3:

Wie viel von den monatlichen Wohnkosten entfallen auf folgende Positionen?

Mietzins _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Betriebskosten _____ Euro/Monat (inkl. USt.)
 Heizung/Wasser _____ Euro/Monat (inkl. USt.)

**inkl. Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrag (EVB), Abschreibung für Abnutzung (AFA), Baurechtszins, Eigenmittellersatzdarlehen, Rücklagen

Senden Sie den ausgefüllten **Fragebogen bis 14. September 2025 an: Arbeiterkammer Kärnten, Kennwort: Wohnkosten, Bahnhofplatz 3, 9021 Klagenfurt**

Fragebogen online ausfüllen auf kaernten.arbeiterkammer.at/wohnkosten





AdobeStock/sebastien montier

Strom: Um das bestehende Netz in Kärnten für die Anforderungen der Zukunft anzupassen, ist der Ausbau der 380-kV-Leitung in den kommenden Jahren geplant.

Ein stabiles Netz für Kärnten zum Leben und Arbeiten

Der Ausbau der Stromnetze ist nicht nur eine Investition in die Energiezukunft, sondern auch ein Motor für Beschäftigung. Das schafft und sichert wertvolle Arbeitsplätze direkt in Kärnten.

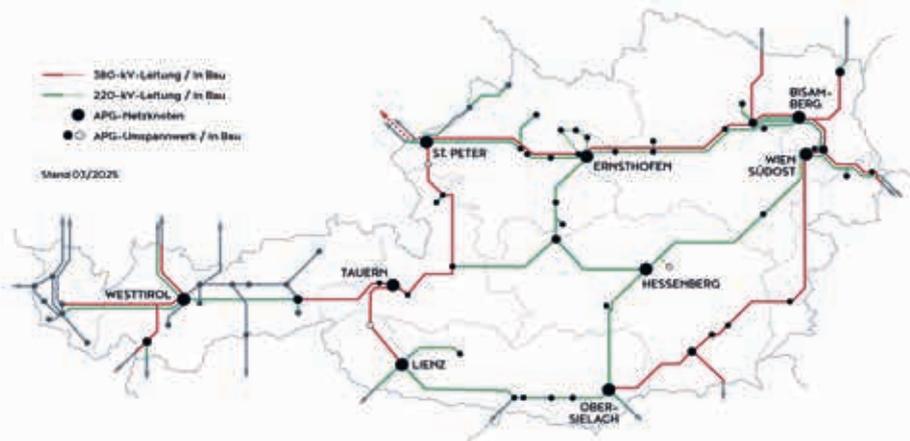
In Kärnten ist der Bau einer neuen 380-kV-Leitung geplant, unter Mitführung der 110-kV-Leitung auf denselben Masten, als vorausschauende Bündelung der Infrastruktur. Wenn Kärnten auch künftig ein starker Wirtschaftsstandort mit verlässlicher Energieversorgung und guten Arbeitsplätzen bleiben soll, ist ein Stromnetzausbau notwendig. Darüber sind sich Kärntens Sozialpartner einig. AK-Präsident Günther Goach: „Stabile Produktionsbedingungen sind die Basis für sichere Arbeitsplätze, und dafür braucht es eine zuverlässige und leistbare Stromversorgung. Unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienen Rahmenbedingungen, die langfristige Investitionen und nachhaltige Beschäftigung ermöglichen. Dazu gehört auch eine moderne Strominfrastruktur. Mit dem Netzausbau

stellen wir sicher, dass Kärnten als Wirtschafts- und Arbeitsstandort zukunftsfit bleibt. Wer Versorgungssicherheit will, muss heute in die Leitungen von morgen investieren – im Interesse der Beschäftigten sowie der gesamten Bevölkerung.“ Das derzeitige Stromnetz wird diesen Anforderungen nicht mehr gerecht. Um die Stromversorgung fit für die Energiewende zu machen, braucht es ein leistungsfähiges Stromnetz. Denn auf der einen Seite benötigen Wirtschaft und Industrie – auch aufgrund der Dekarbonisierung – immer mehr Energie, um konkurrenzfähig zu bleiben. Auf der anderen Seite haben sich in den letzten Jahrzehnten die Lebensformen der Menschen verändert, etwa durch den Anstieg des Strombedarfs von E-Autos oder den verstärkten Einsatz von Wärmepumpen.

AK: Netzkosten müssen gerecht verteilt werden

Aus Sicht der Arbeiterkammer ist ein stabiles und zukunftsfittes Stromnetz unumgänglich – denn Versorgungssicherheit ist die Grundlage für die Absicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und für ein leistbares Leben. Ein verlässliches Netz ist gerade in Zeiten der Energiewende unerlässlich. Investitionen heute sichern eine faire Verteilung über Generationen hinweg. Gleichzeitig muss klar sein: Die Netzkosten dürfen nicht zur finanziellen Belastung für Arbeitnehmer:innen und Konsument:innen werden. Derzeit tragen Haushalte und Kleinverbraucher rund 44 Prozent der verbraucherseitigen Netzkosten. Die AK setzt sich für eine verursachergerechte Verteilung ein. Außerdem muss der notwendige Ausbau des österreichischen Stromnetzes gerecht finanziert werden – etwa durch einen Infrastrukturfonds, der auch die öffentliche Hand einbindet. Die AK beobachtet zudem die Strompreisentwicklung genau und setzt sich auch in Zukunft für faire Energiepreise für heimische Konsument:innen ein.

APG



Die Leitungstrasse verläuft zwischen Lienz in Osttirol und Obersielach bei Völkermarkt.

Netzraum Kärnten ist ein Kooperationsprojekt von Austrian Power Grid (APG) und Kärnten Netz (KNG-Kärnten Netz). Es sieht den Ringschluss der 380-kV-Verbindung zwischen Lienz in Osttirol und Obersielach bei Völkermarkt sowie den Ausbau und die Verstärkung des 110-kV-Netzes vor. Die geplante Trasse erstreckt sich über rund 180 km, davon etwa 170 km durch Kärnten und 10 km durch Osttirol. Mehr Infos: apg.at/projekte/netzraum-kaernten



Das BK-Check-Team nimmt bis 31. Juli Ihre Betriebskostenabrechnung unter die Lupe.

Betriebskosten: Wir blicken durch!

Zum 12. Mal in Folge bieten AK und Land Kärnten die kostenlose Überprüfung der Betriebs- und Heizkostenabrechnungen in Miet-, Genossenschafts- und Eigentumswohnungen an.

Ob vertauschte Zählernummern bei Heizkostenverteilern, ungerecht verteilte Müllkosten oder Servicekosten für eine Heizung, die man gar nicht in der Wohnung hat: Immer wieder werden Kärntner:innen mit den Betriebskosten Leistungen in Rechnung gestellt, für die sie gar nicht aufkommen müssen. Wer Bedenken ob der Richtigkeit der eigenen Betriebskosten-Abrechnung hat, kann diese bis zum 31. Juli kostenlos durchleuchten lassen.

Rasch und umfangreich

Auf ktn.ak.at/wohnen findet man die Auflistung der benötigten Unterlagen, welche gebündelt auf der AK-Website hochgeladen oder per E-Mail an bkcheck@akkt.n.at gesendet werden können. Nach Überprüfung der Abrechnung, folgt ein telefonisches Beratungsgespräch. Auf Wunsch können persönliche Beratungen vereinbart werden. Auch für telefonische Beratungen ist die AK für Sie da: **050 477-6000**

Gut geschützt durch den Alltag: Sonnencremes im Test

Keine Körperregion ist der Sonne so stark ausgesetzt wie unsere Gesichtshaut. Es ist sinnvoll, sich auch abseits von Stränden und Berggipfeln einzucremen. KONSUMENT hat einschlägige Produkte getestet.

Insbesondere der UV-A-Anteil im Sonnenlicht sorgt dafür, dass die Haut schneller altert. UV-Strahlung ist zudem ein Risikofaktor für die Entstehung von Hautkrebs. Ein gutes Produkt mit hohem Lichtschutzfaktor schützt vor Sonnenbrand und schirmt einen großen Anteil der UV-A-Strahlung ab. Im Rahmen eines internationalen Tests hat das Magazin KONSUMENT Produkte mit Lichtschutzfaktor 30 und mehr getestet. Im Grunde kann man im Gesicht genauso eine klassische Sonnencreme verwenden. Im Vergleich dazu lassen sich Präparate für das Gesicht aber besser auftragen und ziehen rascher ein. Sie sind außerdem nicht so fett, bringen die Haut weniger zum Glänzen und sind nicht so stark parfümiert. Alle Produkte im Test konnten

in dem von 30 Personen durchgeführten Anwendungstest überzeugen, am besten schnitt dabei jenes von Nivea ab.

Umwelteigenschaften

In die Bewertung der Umwelteigenschaften floss ein, welche Auswirkung die Inhaltsstoffe auf die Umwelt haben, wie ökologisch und recyclefähig das Verpackungsmaterial ist und wie viel von der Creme aus dem Behälter entnommen werden kann. Wie schon in vergangenen Tests zeigte sich, dass es viel Luft nach oben gibt. Dabei ließen sich leicht Verbesserungen erreichen, etwa durch den Verzicht auf Umverpackungen. Auch bei der Deklaration und den Werbeaussagen besteht Optimierungsbedarf. Teilweise sind Inhaltsstofflisten oder Warnhinweise

		Sonnenschutzfaktor	Angebotsform	Inhalt in ml	Preis/50 ml in €	TESTUR
La Roche-Posay	Anthelios UVMune 400 Invisible Fluid 50+	50+	Flasche	50	17,29	gut (70)
Nø Cosmetics	Glowy Sunfluid LSF 50+	50+	Pumptube	50	14,99	gut (68)
Nivea Sun	Invisible daily fluid SPF 50+	50+	Flasche	40	24,99	gut (68)
Garnier Ambre Solaire	Super UV Sonnenschutzfluid mit Hyaluronsäure	50+	Flasche	40	22,44	gut (67)
Kiko	Sun protection cream 50	50	Tube	50	18,99	gut (66)
Jean & Len	Sensitive Sonnencreme LSF 50+	50+	Tube	50	9,95	gut (65)
Sun Kiss Sensitive³⁾	Sonnenfluid Gesicht & Dekolleté	50+	Tube	50	4,69	gut (64)
Eucerin	Oil Control Face Sun Gel-Creme 50+	50+	Pumpflasche	50	16,99	gut (64)
V.Sun	Little Sunshine 50 Sun Fluid Face Sensitive	50	Flasche	30	28,32	durchschnittlich

Bei gleicher Punktezahl Reihung nach Preis/50 ml in €.

Zeichenerklärung: ■ = ja, × = nein 1) gemäß Kosmetikverordnung (EU) 1223/2009 Artikel 19 vki.at/kosmetika-chemikalien-die-wie-hormone-wirken 2) siehe <https://vki.at/kosmetika-chemikalien-die-wie-hormone-wirken> 3) Eigenmarke Spar



Besonders das Gesicht sollte immer und überall vor der Sonneneinstrahlung geschützt werden. KONSUMENT hat getestet, welche Produkte bedenkenlos benutzt werden können.

kaum lesbar, teilweise fehlen essenzielle Informationen wie Kontaktmöglichkeiten oder Produktinformationen auf Deutsch.

Was bedeutet Lichtschutzfaktor (LSF)?

Der LSF verlängert die Zeit, in der man ohne Sonnencreme einen Sonnenbrand bekommen würde. Tritt die Rötung der Haut normalerweise nach zehn Minuten auf, verlängert sich die Zeit mit einem Lichtschutzfaktor 30 theoretisch um

das 30-Fache, also auf 300 Minuten. Der Schutz ist allerdings nur dann sicher gewährleistet, wenn man alle zwei Stunden nachcremt und ausreichend Creme aufträgt. Für das Gesicht sollten Sie jeweils einen Teelöffel voll verwenden. Wie die einzelnen Produkte beim Test abgeschnitten haben, zeigt die Grafik unten. Weitere Informationen gib es auch auf:

www.konsument.at/sonnenschutz-gesicht25

URTEIL	ANGABEN LAUT ANBIETER			EINHALTEN DES AUGELOBTEN UV-SCHUTZES 65 %			Sonnenschutzfaktor (UV-B)			ANWENDUNG 20 %			UMWELTEIGENSCHAFTEN 10 %			DEKLARATION UND WERBEAUSSAGEN 5 %		
	Parfum	Potenziell allergieauslösende Duftstoffe ¹⁾	Potenzielle endokrine Disruptoren ²⁾	Sonnenschutzfaktor (UV-B)	UV-A-Schutz	ANWENDUNG	Entnahme	Einziehen / Absorption	Verteilbarkeit	Textur	Klebrigkeit	Fettigkeit	Geruch	UMWELTEIGENSCHAFTEN	Umwelteigenschaften der Inhaltsstoffe	Umwelteigenschaften der Verpackung	DEKLARATION UND WERBEAUSSAGEN	
	x	x	x	+	++	+	+	+	+	-	+	o	-	-	o	-	o	
	x	x	x	+	++	+	+	+	+	+	o	o	o	o	o	-	-	
	■	x	x	+	++	+	+	+	++	+	+	+	++	-	-	o	+	
	x	x	x	+	++	+	+	+	+	+	+	o	-	-	-	-	+	
	■	x	x	+	++	+	+	+	+	+	o	o	+	-	-	-	+	
	x	x	x	+	++	+	+	o	+	+	o	o	o	-	-	o	-	
	x	x	x	+	++	+	+	o	+	+	+	o	o	-	-	-	-	
	x	x	x	+	++	o	+	+	+	+	+	+	o	-	-	o	+	
(56)	x	x	x	+	++	o	+	+	+	+	+	+	o	-	-	-	-	



AK-Vizedirektorin Irene Hochstetter-Lackner

Simone Attisani

Nach OGH-Urteil gibt es nun Rechtssicherheit

Die AK Kärnten scheut keine Wege für Rechtsklarheit, auch wenn das Ergebnis nicht immer erfolgreich ist, wie ein aktueller Fall zeigt: Nach drastischen Preiserhöhungen der Energie Klagenfurt 2023 führte der Verein für Konsumenteninformation (VKI) im Auftrag der AK Kärnten einen Rechtsstreit (Verbandsklage) bis vor den Obersten Gerichtshof (OGH). Zur Klärung, ob die Vorgangsweise der Energie Klagenfurt – zuerst den Vertrag zu kündigen und mittels neuen Vertrages den Preis massiv zu erhöhen – korrekt oder als Umgehung der Preisänderungsbestimmungen im Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) anzusehen ist. Die Gebührenerhöhungen waren drastisch: Strompreis von 13,60 auf 29,5 Cent. 60.000 Kunden waren betroffen. Eine fünfköpfige Familie hatte 730 Euro jährliche Mehrkosten – trotz der damals geltenden Strompreismbremse. Der OGH wies die außerordentliche Revision zurück und bestätigte somit die Vorgangsweise des Energieanbieters. Das Urteil ist rechtskräftig. Dieser Fall zeigt, dass wir als Interessenvertretung alle rechtlichen Mittel ausschöpfen, um Rechtssicherheit für die Bevölkerung zu schaffen - selbst bei schwierigen Verfahren. Die AK setzt sich auch in Zukunft für eine soziale und faire Gestaltung der Energiekosten ein, um die Belastung für Haushalte und Konsumentinnen und Konsumenten zu reduzieren.

Beurteilungsnoten: sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (- -) Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: Februar 2025

Wichtige Änderung bei FinanzOnline: Ohne zweiten Faktor geht ab Oktober nichts mehr

Ab 1. Oktober 2025 wird die 2-Faktor-Authentifizierung für FinanzOnline verpflichtend. Wer sich nicht rechtzeitig registriert, steht vor verschlossenen digitalen Türen und kann etwa den Steuerausgleich nicht machen.

Millionen Österreicherinnen und Österreicher nutzen FinanzOnline für ihre Steuerangelegenheiten. Doch ab Herbst wird sich der Login grundlegend ändern. Das Bundesministerium für Finanzen führt die verpflichtende 2-Faktor-Authentifizierung ein – eine Sicherheitsmaßnahme, die bereits seit Februar freiwillig genutzt werden kann, ab 1. Oktober aber Pflicht wird. „Die Umstellung erfolgt aus gutem Grund. In FinanzOnline sind höchst sensible Daten einsehbar, von persönlichen Informationen über Einkommensdaten bis hin zu Angaben über mögliche Behinderungen. Ein Passwort allein reicht heute einfach nicht mehr aus, um diese sensiblen Informationen zu schützen“, warnt Diana Jusic, Steuerexpertin der Arbeiterkammer Kärnten.

Einfachster Weg: ID Austria

Der einfachste Weg zur neuen Sicherheit führt über die ID Austria. Wer bereits über diese digitale Identität verfügt, kann sich ohne weitere Schritte auch nach der Umstellung problemlos in FinanzOnline einloggen. Die ID Austria erfüllt bereits alle Anforderungen der 2-Faktor-Authentifizierung und ermöglicht zudem den Zugang zu vielen anderen E-Government-Anwendungen. „Ich rate allen dringend zur Registrierung der ID Austria“, betont Jusic, denn: „Wer bis Oktober wartet, könnte in den letzten Wochen vor der Umstellung auf überfüllte Terminkalender bei den Behörden stoßen.“ Die Registrierung erfolgt über eine Online-Vorregistrierung und einen

Wer sich nicht rechtzeitig auf die Umstellung vorbereitet, kann ab 1. Oktober den FinanzOnline-Account nicht nutzen und unter anderem die Arbeitnehmerveranlagung nicht einreichen.

Diana Jusic

anschließenden Termin bei Gemeindeämtern, Passämtern oder direkt beim Finanzamt. Für jene, die keine ID Austria nutzen möchten, bietet das Finanzministerium eine Alternative: die sogenannte TOTP-2-Faktor-Authentifizierung über eine Smartphone-App. Diese Lösung erfordert jedoch mehr Aufwand. Denn in diesem Fall müssen sich die Nutzer:innen nach dem gewohnten Login zusätzlich über eine Authenticator-App authentifizieren, die einen sechststelligen Code generiert. Besonders tückisch: Wer sein Smartphone verliert oder wechselt, benötigt einen Wiederherstellungscodes. Geht dieser verloren, muss der FinanzOnline-Account zurückgesetzt werden.

Ohne Smartphone geht nichts

Sowohl die ID Austria als auch die TOTP-Authentifizierung funktionieren jedoch nicht ohne Smartphone – ein Um-



Doppelt hält besser: Ab 1. Oktober 2025 ist für den Login in FinanzOnline eine 2-Faktor-Authentifizierung erforderlich. Am einfachsten funktioniert das mit der ID Austria. Alternativ kann man sich auch über eine zusätzliche App am Smartphone einloggen.



Diana Jusic, Steuerexpertin der AK Kärnten

stand, der vor allem ältere Menschen vor erhebliche Probleme stellt. „Diese Bevölkerungsgruppe droht somit faktisch vom digitalen Zugang zu ihren Steuerangelegenheiten ausgeschlossen zu werden“, so Jusic. Derzeit können Nutzer:innen die Registrierung für die 2-Faktor-Authentifizierung noch überspringen – allerdings nur bis 30. September 2025. Weitere Informationen zur Umstellung und zur ID-Austria-Registrierung finden sich auf

www.bmf.gv.at/2fa und
www.bmf.gv.at/ida.



Um nur 10 Euro pro Fach können Kärntens Schüler:innen und Lehrlinge das Nachhilfeangebot der AK Kärnten in Mathematik, Deutsch und Englisch nutzen.

AK-Lernchancen: Kostengünstige Nachhilfe jetzt auch für Lehrlinge

Auch in diesen Sommerferien bietet die AK Kärnten mit „AK-Lernchancen“ Schüler:innen und Lehrlingen Nachhilfe in Mathe, Deutsch und Englisch.

Das Projekt „AK-Lernchancen“ unterstützt beim Start ins neue Schul- und Lehrjahr mit erweitertem Angebot. Neben Schüler:innen der Mittelschule und AHS-Unterstufe können ab heuer auch Lehrlinge das Nachhilfeangebot in Mathe, Deutsch und Englisch nutzen. Gemeinsam mit den Kärntner Volkshochschulen bietet die AK Kärnten fast kostenfreie Kurse in allen Bezirken an. Die Teilnehmenden erhalten neben fachbezogener Hilfe auch Un-

terstützung beim „Lernen lernen“. Daniel Weidlitsch, Leiter der AK-Abteilung „Bildungspolitik, Jugend und Kultur“ erklärt: „Ein wesentlicher Bestandteil der Einheiten ist die Förderung von Lernstrategien, Selbstorganisation, Zeitmanagement und Motivation.“

10 Euro pro Fach

Pro Kurs ist eine Einschreibgebühr von 10 Euro zu entrichten. Dabei sind folgende

Voraussetzungen zu erfüllen: Das monatliche Haushaltseinkommen von maximal 5.000 Euro brutto darf nicht überschritten werden und mindestens ein Elternteil muss AK-Mitglied sein. Lehrlinge können das Angebot uneingeschränkt nutzen.

Information und Anmeldung

Die Kurse finden in den Ferien in allen Bezirken statt. Anmeldungen sind auf der Website ak-akademie.at/aklernchancen möglich. Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter **050 477-7000**.



QR-Code scannen und gleich anmelden!

Bücherboot und Bücherinsel am Wörthersee

Das Bücherboot – die schwimmende Bibliothek der Arbeiterkammer Kärnten – und die AK-Bücherinsel im Strandbad Klagenfurt bieten auch in diesen Ferien Lesevergnügen pur. Mit über 1.500 Büchern und Zeitschriften kann man ab 8. Juli in abenteuerliche Welten eintauchen, sich zu verschiedenen Themen informieren oder einfach

nur unterhalten lassen. Das Bücherboot legt um 10.30 Uhr im Strandbad Loretto an, um 12.30 Uhr macht es Halt im Strandbad Krumpendorf. Von 14 bis 14.45 Uhr steht es an der Anlegestelle der Gewerkschaft in Krumpendorf und beendet seine Route mit dem Halt um 15 Uhr im Bad Stich.



Auch in diesem Sommer sorgt das AK-Bücherboot für Lesespaß am Wörthersee.

40.000 E-Books, Filme und Zeitungen

209.000 Medien zum Ausleihen bieten die AK-Bibliotheken in Klagenfurt und Villach. Doch auch das digitale Angebot lässt sich sehen: Die AK-Bibliothek digital bietet kostenlosen Zugang zu umfangreichen Online-Medien für alle Nutzer:innen der AK-Bibliotheken Kärnten. Über die „Libby“-App stehen 40.000 E-Books, E-Zeitschriften und Audiobooks zur Verfügung, mit bis zu zehn gleichzeitigen

Entlehnungen. Die Polyino-App ermöglicht Kindern außerdem den Zugang zu 1.500 Kinderbüchern in 70 Sprachen. Der Streamingdienst „filmfreund“ hat zudem 3.500 Filme und Serien im Repertoire. Mit PressReader können 3.000 Zeitungen aus über 100 Ländern gelesen werden. Überzeugen Sie sich selbst. **ak-bibliotheken.at**



Perfekter Sommerbegleiter – das große digitale Angebot der AK-Bibliotheken.



Zum 14. Mal finden heuer die „Kärntner Gespräche“ in der AK statt.

„Wahrheit und Manipulation – Demokratie unter Druck“ ist das Thema der „Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung“, welche am Donnerstag, den 23. Oktober, von 9 bis 13:30 Uhr im Konferenzsaal der AK Kärnten stattfinden. Lan-

Wahrheit und Manipulation

Die „Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung“ in der AK widmen sich dem aktuellen demokratiepolitischen Dialog.

deshauptmann Peter Kaiser wird mit einleitenden Gedanken zum Tagungsthema in die Diskussion einführen. Philosoph und Historiker Philipp Blom und die Kommunikationswissenschaftlerin Sophie Lecheler diskutieren über die aktuellen Bedrohungen und Chancen unserer Demokratie. Kabarettist Hosea Ratschiller bringt mit seinem kritischen Witz eine erfrischende

Perspektive in die Diskussion ein. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, aktuelle Demokratiediskurse aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten – von der historischen Einordnung über die wissenschaftliche Analyse bis hin zur satirischen Betrachtung. Um Anmeldung auf ktn.ak.at/ktn-gespraech wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

„Jugend im Wandel?!“

Im Mittelpunkt der diesjährigen AK-Tagung „Gesellschaft gestalten“ standen die Ängste, Bedürfnisse und Hoffnungen junger Menschen.

Rund 140 Interessierte nahmen an der Tagung zum Thema „Jugend im Wandel?!“ teil, zu der die Arbeiterkammer Kärnten geladen hatte. Jugendforscherin Beate Großegger hielt die Keynote, anschließend konnten die Teilnehmer:innen Workshops besuchen. Großegger hinterfragte, warum

die Jugend so „tickt“ und nicht, wie erwartet. Dies erklärte die Wissenschaftlerin damit, dass die „Generation der Zeitenwende“ geprägt von den Krisen der 2020er-Jahre sei, was sie zu „optimistischen Pessimisten“ mache – zufrieden mit dem eigenen Leben, aber pessimistisch bezüglich der gesell-



Die AK-Tagung widmete sich mit Keynote und Workshops der jungen Generation.

schaftlichen Zukunft. „Erst das Verständnis dieser Hintergründe ermöglicht einen echten Dialog zwischen den Generationen.“



Sommerpause?
Nicht bei uns!
**Ihre VHS-Highlights
im Sommer**

die kärntner
volkshochschulen

KLAGENFURT

- Yoga im Grünen, ab 01.07.2025
- Sommer-Sonne-Spaß: mit der Pool Noodle im Wörthersee, ab 02.07.2025
- Let's Talk in English: Outside! (B1/B2), ab 04.08.2025

VILLACH

- Sunset Pilates & Yoga, ab 14.07.2025
- L'italiano in gioco-Ludoteca Italia (A1-A2), am 16.07.2025
- English Breeze – SprachsommerTreff, ab 23.07.2025

SPITTAL & HERMAGOR

- IT am Küchentisch – bequem von zuhause aus digitale Kompetenzen stärken
- Individuelles Einzelcoaching in Italienisch, Englisch oder Deutsch flexible Terminvereinbarung, Einstieg laufend möglich

FELDKIRCHEN & ST. VEIT

- Englisch-KOMPAKT im Sommer: Perfekt vorbereitet in den Urlaub! in St. Veit, ab 11.07.2025
- Fitnesskarte: Leicht & kraftvoll mit ANIMA YOGA (Feldkirchen), Anmeldung ab 01.09.2025
- Individuelles Einzelcoaching in Italienisch, Englisch oder Deutsch flexible Terminvereinbarung, Einstieg laufend möglich

WOLFSBERG & VÖLKERMARKE

- Individuelles Einzelcoaching in Italienisch, Englisch, Französisch, Slowenisch & IT flexible Terminvereinbarung, Einstieg laufend möglich



Hier geht es zum gesamten Angebot!

Lösen Sie Ihren AK-Bildungsgutschein ein und finden Sie Ihren Wunschkurs. Anmeldung & Information unter vhs.ktn.at oder direkt in der VHS-Bezirksstelle!



1.

„Mit Engagement, Haltung und Solidarität antworten“

Zu einem Festakt anlässlich 80 Jahre Kriegsende lud Präsident Günther Goach in die Arbeiterkammer. Im Anschluss an die Festrede von Historiker Dieter Pohl wurde die Ausstellung „arbeit 1938–1945“ eröffnet.

Der von der AK Kärnten veranstaltete Festakt anlässlich 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges „Geschichte erinnern, Zukunft gestalten“ diente dem Erinnern an die dunkle Vergangenheit und betonte gleichzeitig die Verantwortung, aus der Geschichte zu lernen und soziale Errungenschaften zu bewahren. „Es ist wichtig, die Warnzeichen rechtzeitig zu erkennen und ernst zu nehmen. Wenn es um Ausgrenzung, Hetze und Spaltung in der Gesellschaft geht, kann die einzig richtige Antwort darauf nur sein: Engagement, Haltung und Solidarität!“, appellierte AK-Präsident Günther Goach in seinen Begrüßungsworten und hob weiter hervor: „Gerechte Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung und Solidarität sind keine Selbstverständlichkeiten – sie müssen immer wieder aktiv verteidigt und weiterentwickelt werden. Erinnerung ist unsere demokratische Pflicht, um aus der Geschichte zu lernen und die Errungenschaften unserer Gesellschaft zu bewahren.“

„Demokratie stirbt schleichend“

Landeshauptmann Peter Kaiser setzt sich aktiv für gelebte Erinnerungskultur ein und mahnte mit einem Zitat frei nach Ingeborg Bachmann und mit dem Blick auf das aktuelle Weltgeschehen: „Die Geschichte

ist ein guter Lehrer, es fehlt jedoch an ausreichend Schülern. Demokratie stirbt nicht über Nacht, sondern schleichend. Dann, wenn wir anfangen, das Inhumane als normal anzusehen, weil wir so wenig anderes hören und sehen.“ In seiner Festrede erinnerte Historiker Dieter Pohl, dass es auch nach 1945 viele Kriege gab, die gerne ignoriert werden. Für ihn ist es essenziell, an die dunkle Vergangenheit zu erinnern und daraus zu lernen, besonders heute, wo an verschiedenen Ecken der Welt nicht nur Konflikte brodeln, sondern auch verheerende Kriege herrschen. „Allerdings ist das Lernen schwierig, da die Umstände und Beweggründe der handelnden Menschen zu unterschiedlich sind“, um allgemeine Regeln über Kriege ableiten zu können.

Dreisprachige Ausstellung

Im Anschluss an den Festakt wurde die Ausstellung „arbeit 1938–1945“ im ÖGB/ AK Bildungsforum eröffnet. *Mehr zur Schau lesen Sie auf Seite 20.*



Festakt verpasst? QR-Code scannen und in der AK-Mediathek die Aufzeichnung ansehen.



2.

AK/Thomas Hude (5)



3.



4.



5.

1. Der Festakt „Geschichte erinnern, Zukunft gestalten“ der AK Kärnten betonte die Bedeutung des Erinnerns und der Verantwortung für die Zukunft und soziale Errungenschaften.

2. Landeshauptmann Peter Kaiser warnte: „Demokratie stirbt nicht über Nacht, sondern schleichend!“

3. Historiker Dieter Pohl hielt die Festrede mit dem Titel „Kriegserinnerung nach 80 Jahren – Rückblick und Herausforderung“.

4. Im Rahmen des Festakts wurden auch die Kärntner sowie die Europa-Hymne gesungen, musikalisch begleitet von Erik Asatrian und Anna Hakobyan.

5. AK-Präsident Günther Goach mahnte: „Es ist wichtig, die Warnzeichen rechtzeitig zu erkennen und ernst zu nehmen!“

Allererster Job? Das müssen Ferialjobber unbedingt wissen

Tausende Kärntner Jugendliche nutzen die Ferien für erste berufliche Erfahrungen. Worauf zu achten ist, verrät Christoph Appé von AK Young.

Die Sommerferien stehen vor der Tür, und für viele Kärntner Jugendliche bedeutet das: Zeit für den ersten richtigen Job! Ferialjobs bringen nicht nur das nötige Kleingeld, sondern auch erste wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt. „Leider erleben wir immer wieder, dass junge Menschen über den Tisch gezogen werden“, warnt Christoph Appé von AK Young, der Jugendmarke der Arbeiterkammer Kärnten. Der Experte kennt die typischen Fallen: unbezahlte Überstunden, fehlende Sozialversicherung oder schlechte Verträge.

Schriftlicher Vertrag

Appés wichtigster Rat: „Niemals ohne schriftlichen Vertrag anfangen!“ Der sogenannte Dienstzettel muss alle wichtigen Punkte enthalten und muss unbedingt aufbewahrt werden. Für Jugendliche unter 18 Jahren gilt: maximal acht Stunden täglich und 40 Stunden pro Woche. Sein Tipp: Selbst Buch führen über die geleisteten Arbeits-

zeiten. Bei mehr als viereinhalb Stunden steht eine halbe Stunde Pause zu. Trotz aller Erfahrungen, die man sammeln kann, muss die Arbeit auch gerecht entlohnt werden. Ein ordentlicher Ferialjob bringt zwischen 700 und 1.500 Euro brutto. Beahlt werden muss mindestens nach Kollektivvertrag.

Lohnsteuer zurückholen

Besonders wichtig: die korrekte Sozialversicherungsanmeldung vor Arbeitsbeginn bei der Österreichischen Gesundheitskassa (ÖGK). Das schützt bei Unfällen und spült erste Beiträge in die Pensionsvorsorge. Appé warnt vor Verzichtserklärungen im Kleingedruckten und rät: „Genau lesen oder bei uns nachfragen.“ Wer übers Jahr weniger als 12.816 Euro verdient, kann im darauffolgenden Jahr die Arbeitnehmerveranlagung einreichen und sich zu viel bezahlte Lohnsteuer zurückholen.

AK Young: 050 477-1002 oder akyoung@akktn.at



AK/Helge Bauer



Weitere wichtige Tipps gibt's bei AK Young auf www.ak-kaernten.at. Jetzt QR-Code scannen und informieren!

Freier Eintritt zur Ausstellung „arbeit 1938–1945“

Die Schau wird in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Slowenisch) angeboten und ist mit vertiefenden digitalen Elementen ergänzt. Sie regt dazu an, sich mit dem Nationalsozialismus in Kärnten auseinanderzusetzen.



Die Ausstellung im ÖÖGB/AK Bildungsforum ist bis Ende des Jahres zu sehen.

Bis Ende des Jahres ist die Ausstellung „arbeit 1938–1945“ im ÖÖGB/AK Bildungsforum (Bahnhofstraße 44; Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr; Eintritt frei) geöffnet. „80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sehen wir es als unsere Aufgabe an, sich mit den tiefgreifenden Veränderungen und der Instrumentalisierung von Arbeit in der NS-Zeit auseinanderzusetzen. Die Schau leistet einen Beitrag

zur historisch-politischen Bildung, indem sie zeigt, wie tief das Regime in Arbeitsverhältnisse eingriff und welche Folgen dies für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hatte“, sagt AK-Präsident Günther Goach.

Führungen und Workshops

Kostenlose Führungen und Workshops können auf ak-akademie.at/lehreundschule gebucht werden.

AK/Thomas Hude

Vom Start bis zur Karriere: Lehrlinge können sich auf AK Young verlassen

Wer hilft bei Problemen mit dem Lehrbetrieb? Oder wenn die Rechte von Lehrlingen missachtet werden? AK Young! Die Expert:innen stehen jungen Berufseinsteiger:innen mit rechtlicher Beratung zur Seite.

Für viele junge Menschen in Kärnten ist die Lehre der Schlüssel zum erfolgreichen Start ins Berufsleben. Doch dieser Schritt wirft oft viele rechtliche Fragen auf. Und genau hier setzt das AK-Young-Team rund um Christoph Appé mit seiner umfassenden Unterstützung an. Die Expert:innen informieren umfassend über die gesamte Lehrzeit hinweg: von der Schnupperlehre und dem Lehrvertrag bis zur Lehrabschlussprüfung. „Auch bei Fragen zum Lehrlingseinkommen und den Möglichkeiten nach der Lehre, wie Weiterbildung und Karriereplanung, kann man sich an uns wenden“, so Appé. Diese durchgehende Begleitung nimmt Unsicherheiten und

Als Lehrling ...

- darf man **nicht mehr als acht Stunden täglich** und **40 Stunden wöchentlich** arbeiten.
- muss man **nach sechs Stunden Arbeitszeit 30 Minuten Pause** machen.
- unter 18 Jahren darf man **weder Überstunden noch Akkordarbeit** leisten.
- hat man je nach Branche **Anspruch auf 25 bzw. 30 Werktag Urlaub** pro Jahr.
- muss man **gerecht entlohnt** werden, mindestens nach dem **Kollektivvertrag**.
- hat man Anspruch auf **Ersatz von Prüfungstagen und Materialkosten** für Prüfungen.

schafft eine solide Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Doch die Unterstützung geht weit über reine Information hinaus. „Die AK Young ist vor allem eine starke Stimme für die Rechte und auch Pflichten der Lehrlinge. Wir klären auf, beraten und stehen jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bei Problemen kompetent zur Seite. Sollte es etwa zu Meinungsverschiedenheiten mit dem Lehrbetrieb oder gar zur rechtswidrigen Auflösung des Lehrverhältnisses kommen, setzen wir uns für faire Lösungen ein“, betont Appé.

akyoung.at/lehre



Für einen fairen Start ins Arbeitsleben.



Arbeiterkammer Kärnten

Gerechtigkeit muss sein.

BETRIEBSRAT

Mit diplomatischer Hartnäckigkeit zu besseren Arbeitsbedingungen

Seit mehr als 15 Jahren führt Karl Manfred Pichler den Betriebsrat des LKH Wolfsberg mit einem klaren Ziel: Das Arbeitsleben der Kolleg:innen spürbar zu verbessern. Und dies erfordert oft Geduld und Durchhaltevermögen.

Karl Manfred Pichler, ein waschechter Lavanttaler, ist nicht nur Betriebsratsvorsitzender im LKH Wolfsberg, sondern seit November 2024 auch Vizepräsident der Arbeiterkammer Kärnten. Die Rolle als Vizepräsident nutzt Pichler gezielt: „Ich sitze an der Quelle und kann bestimmte Themen mitentscheiden bzw. aufbringen, die allen in der Branche zugutekommen, nicht nur meinen Kolleginnen und Kollegen in Wolfsberg.“ Mit 54 Jahren blickt der gelernte Einzelhandelskaufmann, der sich nach dem Grundwehrdienst zum Pflegeassistenten umschulen ließ und mit



Karl Manfred Pichler ist Betriebsratsvorsitzender im LKH Wolfsberg.

20 Jahren ins LKH Wolfsberg wechselte, auf eine bewegte Karriere im Dienst der Arbeitnehmer:innen zurück. Sein Engagement für die Belegschaft des Spitals, das rund 820 Mitarbeiter:innen zählt, ist unermüdlich – besonders in Zeiten, in denen die Gesundheitsbranche mit massiven Herausforderungen kämpft.

Beharrlich und besonnen

Pichlers Erfolgsrezept als Betriebsrat ist seine Beharrlichkeit, gepaart mit diplomatischer Herangehensweise. „Ich glaube fest daran, dass leise Beharrlichkeit oft mehr bewirkt als bloße Lautstärke. Auch wenn man oft länger zum Ziel braucht, aber zumindest reißt man keine Brücken auf dem Weg ein“, erklärt er. Dieser Ansatz führte unter anderem zur Einführung einer Einsparungsprämie, die zusätzliche Dienste honoriert. Sie ist eine direkte Antwort auf die akute Personalnot und hohe Belastung der Kolleg:innen. Die Situation ist ernst: „Effektiv leisteten manche Mitarbeiter:innen in einem Jahr die Arbeitszeit von 14 Monaten.“

Kreativ durch die Linse

Fotografie lernen mit dem AK-Bildungsgutschein

Entdecken Sie die Welt der Fotografie mit dem Bildungsgutschein der Arbeiterkammer Kärnten! In unseren kompakten Kursen am bfi-Kärnten lernen Sie, wie Sie mit Ihrem Smartphone beeindruckende Fotos machen oder die Kunst der Schwarz-Weiß-Fotografie meistern – ganz ohne teure Ausrüstung und Vorkenntnisse.

Im Kurs „*Smartphone-Fotografie: Einfach. Schnell. Schöne Fotos*“ erfahren Sie, wie Sie Motive ins rechte Licht rücken und aus dem Handyfoto ein echtes Highlight machen – ideal für Alltag, Reisen und Social Media. Im Kurs „*Schwarz-Weiß-Fotografie*“ liegt der Fokus auf Bildkomposition, Lichtführung und der besonderen Wirkung von Kontrasten – für eindrucksvolle Bilder mit Tiefgang.

Beide Kurse sind praxisnah, leicht verständlich und auch für Einsteiger*innen bestens geeignet. Erfahrene Trainer*innen begleiten Sie Schritt für Schritt – vom Motiv bis zum fertigen Bild.

Nutzen Sie die Chance zur kreativen Weiterbildung – mit der Förderung durch den AK-Bildungsgutschein!

Jetzt anmelden und den Blick für das Besondere schärfen!



www.bfi-kaernten.at
05 78 78
info@kaernten.at





Im November 2024 wurde Karl Manfred Pichler als Vizepräsident der Arbeiterkammer Kärnten angelobt.

Stolz ist der Vater zweier Töchter und Betreiber einer Hundeschule auf die Betriebsrats-App im Kabegverbund, die bereits von über 70 Prozent der Belegschaft genutzt wird. Ein Zeichen des großen Vertrauens, welches oft über berufliche Anliegen hinausgeht. Pichlers größtes Ziel derzeit ist es, im Zuge der Verhandlungen des neuen Dienstrechts, die

Kolleg:innen der Reinigung und Küche in den Kabegverbund zu übernehmen. „Dies würde nicht nur für die rund 50 betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein höheres Einkommen bedeuten, sondern laut Berechnungen sogar kostengünstiger für die Kabeg sein als die Beauftragung externer Firmen.“

Neues Bildungsprogramm für Betriebsrät:innen ab August

Die AK bietet Betriebsrät:innen ein umfassendes und kostenloses Weiterbildungsprogramm zur effektiven Vertretung der Belegschaft. Anmeldungen sind ab August möglich.

Wer seine Kolleg:innen optimal vertreten will, braucht Wissen und starke Kompetenzen. Die AK-Akademie bietet dafür ein maßgeschneidertes Kurs-programm: Vom Grundkurs, der neue Betriebsrät:innen fit für ihre Aufgaben macht, über Spezialseminare zu Themen wie Arbeitsrecht, Datenschutz oder Betriebsratsfonds bis hin zu zukunftsweisenden Kursen über Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz. Auch praxisnahe Workshops, etwa zur Gesprächsführung oder zum Umgang mit Krisensituationen, stehen am Programm. Das Bildungsangebot ist exklusiv für Betriebsrät:innen und Personalvertreter:innen. Es vermittelt nicht nur rechtliches und organisatorisches Know-how, sondern fördert auch Teamarbeit und persönliche Entwicklung.

Anmeldungen

Bereiten auch Sie sich optimal auf Ihre Rolle als starke Stimme der Belegschaft vor! Das neue, kostenlose Bildungsprogramm wird im August auf ak-akademie.at/betriebsrat veröffentlicht.

KONKRET

Gleichstellung? Auch in 2025 leider Fehlanzeige!

„Es reicht!“ – So lässt sich der aktuelle Städtetbund-AK-Gleichstellungsindex 2025 wohl am treffendsten zusammenfassen. Er zeigt uns unmissverständlich: In Sachen Gleichstellung haben wir nach wie vor einen riesigen Berg zu erklimmen. Schon lange wird über die Unterrepräsentation von Frauen in Politik und Wirtschaft geredet, doch die Zahlen bleiben weiterhin ernüchternd. Besonders alarmierend ist die immer noch klaffende Einkommensschere: 17,2 Prozent weniger Lohn für Kärntnerinnen bei Vollzeit bedeutet, dass sie umgerechnet 63 Tage im Jahr umsonst arbeiten. Das ist nicht nur ungerecht, sondern auch wirtschaftlich unsinnig. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns schlichtweg nicht leisten, das Potenzial weiblicher Arbeitskräfte so zu verschenken. Es ist höchste Zeit für Taten, nicht nur für Worte! Wir fordern Chancengleichheit: Um Frauen echte Vollzeit-Chancen zu ermöglichen, brauchen wir einen flächendeckenden Ausbau der Kinderbetreuung und der Ganztagschulen; ohne diese Infrastruktur bleibt die Care-Arbeit ungerecht verteilt. Mit dem Referat „Beruf, Familie & Gleichstellung“ haben wir eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die neben den Themen Mutterschutz, Karenz, Förderungen und Familienleistungen auch die Thematik der Gleichstellung sowie Diskriminierung aufnimmt. Sollten Sie Fragen haben, nehmen Sie unser Service in Anspruch. Mehr auf: ktn.ak.at/berufundfamilie



AK-DIREKTORIN
SUSANNE KIBLINGER

AK Kärnten



10-14
SEPT
2025


GRATIS EINTRITT
für AK-Mitglieder
am 10. Sept. 2025

Klagenfurter
HERBSTMESSE



**MIT DER ARBEITERKAMMER KÄRNTEN KOSTENLOS ZUR
HERBSTMESSE KLAGENFURT – NUR FÜR AK-MITGLIEDER.**
Einfach QR-Code scannen und Gutschein erhalten.



Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“
Druck Carinthia, **UW-NR. 1417**

Österreichische Post AG / MZ 02Z033656 M / AK Kärnten, 9021 Klagenfurt, Bahnhofplatz 3
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten
9021 Klagenfurt am Wörthersee • Bahnhofplatz 3 • Telefon 050 477

Redaktion:
Alexandra Aspernig-Dohr (CR) | Helfried Fasser | Margit Gesierich |
Harald Kronig | Mirela Nowak-Karijašević
Gestaltung: Designagentur Fröhlich
Lektorat: online-lektorat.at – Sprachdienstleistungen
Titelfoto: © Tante Emma Werbeagentur
Hersteller: Druck Carinthia GmbH & Co KG • 9300 St. Veit a. d. Glan
Verlagsort: Klagenfurt am Wörthersee

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:
siehe kaernten.arbeiterkammer.at/impressum